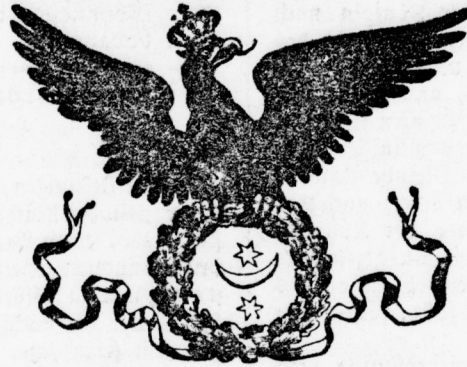


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 155.

Halle, Montag den 7. Juli
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Potsdam, d. 30. Juni. Allgemeine Theilnahme er-
weckt auch hier die in dieser Zeitung gemeldete Suspension
des Ministerialverbots gegen die Einräumung der St. Georg-
gen-Kirche in Danzig, zum Gebrauch der deutsch-katholischen
Gemeinde. Da auch hier schon die Gemeinde u. d. das Pres-
byterium der französisch-reformirten Kirche eingewilligt hatte
in die Ueberlassung derselben zum Mitgebrauch an die deutsch-
katholische Gemeinde, so hofft man, daß des Königs Gnade
auch hier eine Ausnahme zulassen werde. Es sollen bereits
dem Vernehmen nach Schritte vorbereitet werden, um Sr.
Majestät eine geeignete Vorstellung einzureichen. — Die
hiesige deutsch-katholische Gemeinde erwartet täglich die An-
kunft eines von Johannes Ronge empfohlenen deutsch-katho-
lischen Geistlichen, dem einer der würdigen Vorsteher dieser
Gemeinde Wohnung und Beköstigung in seinem Hause an-
bieten wird.

Aachen, d. 1. Juli. Der hiesigen Zeitung ist aus
Berlin vom 28. v. M. berichtet: „Ich bin in den Stand ge-
setzt, Ihnen eine Mittheilung von höchster Wichtigkeit zu
machen, die mir aus einer Quelle zugeht, welche ich bisher
stets als untrüglich kennen gelernt habe. Im Augustmonat
werden am Rhein Ihre Majestäten der König und die Kö-
nigin mit dem Könige Louis Philipp von Frankreich und der
Königin Viktoria von England auf drei Tage im Schloß
Stolzenfels zusammentreffen. Es läßt sich nicht läugnen,
daß unter den gegenwärtigen Staatsverhältnissen ein solches
Zusammentreffen einem Ereignisse gleichzustellen sein würde.
Man würde wohl nicht bloß mit Recht eine neue Garantie
für die Friedenspolitik der Gegenwart darin erblicken, son-
dern auch den ausgesprochenen Wunsch westlicher Sympa-
thien, die in den Völkern lange vorbereitet waren. Wohin
es führen kann, diese Sympathien auf die Throne erhoben
zu sehen, läßt sich für den Augenblick nicht bestimmen, je-
doch andeuten, daß damit nothwendig auch ein Umschwung
unserer nordischen Politik verbunden sein müßte. Und die-
ser Umschwung sagt eigentlich Alles.“

Schweiz.

Luzern, d. 26. Juni. Laut der Staatszeitung war
Cont in Piemont der Bestimmungsort des Dr. Steiger. Sie
nennt den Ort eine offene Stadt und weiß also nicht, daß
es ein stark befestigter Platz ist, wo Steiger kaum eine nur
etwas ergiebige Praxis hätte ausüben können. Die Staats-
zeitung stößt sodann folgende Drohung aus: „Uebrigens muß
er (Steiger) wissen, daß jedem Staat Macht genug zur Hand
steht, einen von den Landesgerichten im Wege des ordent-
lichen Strafprozesses zum Tode Verurtheilten unschädlich zu
machen.“ Diese Drohung wird Dr. Steiger nicht schrecken,
sondern ihn höchstens vorsichtig machen. Endlich tröstet sich
die Staatszeitung folgendermaßen: „Zürich soll dem Dr.
Steiger angedeutet haben, sich aus dem Kanton Zürich zu
entfernen, so daß, wenn diesem Beispiele in rechtlichem Sinne
allgemeine Folge gegeben würde, Dr. Steiger wenigstens den
Boden der Schweiz verlassen müßte, und vielleicht die frei-
willige Verbannung nach Amerika wählen würde.“ Hier-
über müssen wir abermals bemerken: war es mit dem recht-
lichen Sinn verträglich, daß Luzern den Hergaultschen, eben-
falls zum Tode verurtheilten konservativen Flüchtlingen ein
Asyl gab, so wird das Gleiche gegenüber dem liberalen Dr.
Steiger dem rechtlichen Sinne nicht widerstreiten. Allein es
ist ein leerer Trost der Staatszeitung, daß Dr. Steiger in
der Eidgenossenschaft keine Freistätte finde. Uebrigens ist un-
wahr, daß Hrn. Steiger angedeutet wurde, den Kanton Zü-
rich zu verlassen. Er sitzt unangefochten in Winterthur und
wird dort weilen, bis er sich einen Wohnsitz erkoren. We-
lustigend ist, daß die Staatszeitung nunmehr mit einer frei-
willigen Verbannung nach Amerika, gegen die sie sich sonst
so scharf aussprach, zufrieden wäre.

Luzern, d. 29. Juni. Heute haben die Wahlen für
das Bezirksgericht Luzern stattgehabt. Die Liberalen haben
einen neuen Sieg davon getragen: alle ihre Kandidaten sind
mit bedeutendem Mehr und immer im ersten Scrutinium ge-
wählt worden. — Gestern Nachts war große Unruhe in

der Stadt; die Regierung machte Rüstungen und ließ in der Umgegend den Landsturm zum Einrücken sich bereit halten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Juni. Die Reise der Königin nach Deutschland wird, wie die „Times“ meldet, zu Ende des Monats Juli oder zu Anfang des August unmittelbar nach der Prorogation des Parlaments stattfinden, und zwar wird Ihre Majestät sich nebst ihrem Gemahl, dem Prinzen Albrecht, und unter Begleitung Lord Aberdeen's, des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, zunächst nach Ostende einschiffen, von dort nach Brüssel gehen und dann direkt nach Koburg sich begeben, woselbst auch die Mutter der Königin, die Herzogin von Kent, so wie viele andere ausgezeichnete Personen, sich einfinden werden. Der 27ste Geburtstag des Prinzen Albrecht, welcher auf den 26. August fällt, soll in Koburg gefeiert werden.

Daniel O'Connell sprach in der Parlamentssitzung vom 23. Juni bei Gelegenheit der Kollegen-Bill Folgendes: „Irland ist, Jedermann weiß es, in einer schrecklichen Lage. Der Bericht der Kommission über das Grundeigentum hat dargethan, daß in Irland 4 Mill. 500,000 Menschen, das heißt mehr als die Hälfte der Bevölkerung, schlecht genährt, schlecht gekleidet, schlecht logirt, kurz mehr duldend sind, als irgend ein Volk in Europa. In Irland ist nur Elend; die Kammer sehe aufmerksam zu, sie wird die Fälle des Nordens in furchtbarer Proportion steigen, und die Unruhen in den Grafschaften Roscommon, Leitrim und Cavans nur wachsen sehen. Wenn ein Volk die Beute dieses erbärmlichen und erschrecklichen Zustandes geworden ist, dann kommen Sie und sprechen von den Vortheilen der Erziehung! Aber so geben Sie dem Volke doch Brod, das vor Hunger stirbt, ehe sie ihm Bücher und Professoren geben! Die gegenwärtige Lage ist derartig, daß es Pflicht der Regierung wird, den Beistand jedes rechtschaffenen Mannes, von jeder Partei anzunehmen“ (Beifall von den ministeriellen Bänken). Diese Worte des Agitators enthalten nicht nur eine große Lehre für die Opposition im Parlamente, wie es das Beifallklatschen der Ministeriellen andeutet, sondern O'Connell giebt sich in ihnen selbst eine tüchtige Lektion, die er wohl thäte, in der Folge nicht wieder zu vergessen. Ob ich an Bücher und Professoren denke, während ich Brod schaffen sollte, oder ob ich diese Zeit mit politischen Demonstrationen verträufele, das soll im Grunde wohl auf Eins hinauskommen. O'Connell hat gesehen, wie weit man damit kommt: das Elend ist fürchterlich in Irland, und die Opposition wider ihn selbst, die sich immer stärker im Lande erhebt, hängt mit diesem Elende zusammen, erhält eine berechtigte Unterstützung durch dieses Elend. Er hätte eben so gut zu sich selbst sagen können: „Aber so gib dem Volke doch Brod, das vor Hunger stirbt, ehe du Clontarfmeetings hältst und Versöhnungshallen baust.“ Auch diese außerordentliche und imponante Erscheinung der politischen Welt hält nicht Stand vor der einfachen Hungerfrage, und die Gesellschaft, die ein für allemal auf Lösung dieser Frage dringt, wird keinen Anstand nehmen, selbst den O'Connell nach diesem Maßstabe zu richten.

Bermischtes.

— Eine schreckliche Katastrophe hat das Dorf Carmarocien, 2 Stunden von Toulouse, heimgesucht. 30 Häuser sind durch das plötzliche Steigen des Flusses Sonelle eingestürzt, welcher in Folge des Regens 6 Metre über den gewöhnlichen Wasserstand sich erhoben hatte. Ein Einwohner, der sein bedrohtes Haus nicht verlassen wollte, wurde

durch den Einsturz zerschmettert. Ein Greis wurde durch einen Wandschrank gerettet, der ihn vor dem stürzenden Gebälke geschützt hatte. Durch den Muth einiger entschlossener Männer, die auf dem Flusse mehrere Menschen aus ihren Wohnungen retten wollten, wurden mehrere Menschenleben bewahrt.

Zur Beförderung eines vernunftmäßigen Christenthums.

(Eingefandt.)

Die Zeitungen, und auch der Hallische Courier, haben in letzter Zeit die Nachricht gebracht, daß man in Berlin die Absicht habe, einen Verein zu bilden, der durch gemäße Schriften und mündliche Belehrung ein vernunftmäßiges Christenthum zu befördern streben wolle. Es wurde dabei angeführt, wie hochnöthig ein solches Vorhaben gerade in der jetzigen Zeit sei, jetzt, wo die Alt- und Offenbarungsgläubigen durch Predigt und Schrift mehr als je darauf hinarbeiteten, das Volk zu verdummen. Es wurde gesagt, daß sogar materielle Vortheile, versprochen und auch wohl wirklich gewährt, die Lockspeise und nachher das Bindemittel für vorzüglich die unteren Schichten der Gesellschaft abgeben müßten. — In wie weit die dortigen Verhältnisse in dieser Beziehung mit den hiesigen Aehnlichkeit oder Gleichheit haben, sei dem Urtheil derer überlassen, die mit freiem Blick dem Treiben in Kirche und Schrift zusehen. Was soll der Laie von solchem Treiben denken? Muß er dadurch nicht irre werden an der Fundamentallehre der Christus-Religion: „Ein neu Gesetz gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet!“? Gewiß! — und er wird sich zu denen flüchten, die zwar mit dem Anathem belastet sind, die aber trotzdem noch Liebe genug haben, um das Wort des Herrn zu erfüllen: Segnet, die euch fluchen! Wahrlich, wer nur einmal die Versammlungen der protestantischen Freunde besucht hat, dem wird es klar, daß nur ein im Hergebrachten völlig Verknöchertes sich den dem Menschen als denkenden Wesen so ganz gemäßen Anschauungen derselben verschließen kann. Denn wer wollte nicht lieber begreifen und einsehen, als glauben und immer nur glauben? Aber wer es weiß, wie leicht ein gesprochenes Wort verhallt, der wird, wenn es ihm anders Ernst um die Sache ist, bei den seltenen Versammlungen der protestantischen Freunde, mit mir wünschen, daß je eher je lieber eine Veranstaltung getroffen wird, durch welche ein wenigstens geistiges Zusammensein mit diesen Männern des Lichts vermittelt, ihrer Wirksamkeit mehr Boden gegeben werde. Ich meine die Errichtung eines Lese-Instituts von Schriften der protestantischen Freunde. An Elementen zu einem solchen Unternehmen fehlt es nicht: wenn man zurückdenkt an die letzte Versammlung der protestantischen Freunde, so kann wohl kaum der Zweifel aufkommen, daß das Vorhaben an geringer Betheiligung scheitern sollte; und es giebt hier Männer, die wohl gern erbötig wären, die dem Lesenden dunkel gebliebenen Stellen, deren aber bei der äußerst klaren Abfassung jener Schriften gewiß nur wenige sein werden, durch freundliche Belehrung aufzuhellen.

„Ein Jeder soll an seinem Theile wirken, daß das Licht mehr und mehr hineinscheine in die Nacht der Vorurtheile und der menschlichen Satzungen.“ Nun wohl; was ich thun konnte, habe ich gethan: ich habe angeregt, aufgefordert. Gebe Gott, daß meine Stimme nicht ungehört verhalle, daß sich Männer finden mögen, die das hier Gewünschte verwirklichen! Ohne Wahrheit keine Freiheit, ohne wahre Freiheit keine Seligkeit!
Johannes Streber.

Bekanntmachungen.

Der zunehmende eigene Bedarf an Wasser und die Rücksicht auf die Aufrechterhaltung der Hausordnung in der Anstalt nöthigen uns, in Zukunft streng darauf zu halten, daß uns're Brunnen nur von denjenigen außerhalb der Anstalt Wohnenden mit benutzt werden, welche dazu von uns specielle Erlaubniß erhalten haben. In- dem wir daher diejenigen, denen diese Erlaubniß nicht ertheilt ist, hierdurch auffor- dern, sich des Wasserholens künftig zu ent- halten, ersuchen wir zugleich die zeitigen Inhaber von Erlaubnißscheinen, solche in den nächsten 8 Tagen in unsrer Hauptexpe- dition abgeben zu lassen und die Ausstel- lung neuer zu gewärtigen.

Halle, den 3. Juli 1845.

Das Direktorium der Francke- schen Stiftungen.

Bekanntmachung.

Die Gras-Nutzungen von denen zum Kö- niglichen Domainen-Amte Siebichenstein gehörig gewesenen, jetzt abgetrennten, in Wörmlicher und Kadeweller Aue be- legenen Wiesen, sollen auf mehrere Jahre in Parzellen

Dienstag den 8. Juli 1845

Vormittags 9 Uhr

im hiesigen königlichen Rent-Amte, unter denen im Termine selbst bekannt zu machen- den Bedingungen öffentlich meistbietend ver- pachtet werden.

Halle, den 30. Juni 1845.

Königl. Domainen-Rentamt.

Dahlström.

Holz-Auction.

Zur Versteigerung der im Unterforst Sandersdorf noch disponibeln Stock- holz-Klastern von

circa 20 bis 30 Klastern

ist Termin auf

Donnerstag den 10. Juli

Vormittags 9 Uhr

am Häuschen daselbst anberaumt. Kauf- liebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Königl. Förster Mehr- korn zu Sandersdorf dieses Holz zwei Tage vor der Auction auf Verlangen vor- zeigen wird.

Forsthaus Zöckeritz, am 3. Juli 1845.

Der königliche Oberförster
(gez.) von Schük.

550 Thlr. Pr. Cour. milde Stiftungs- gelder liegen zum Ausleihen gegen pupillar- sche Sicherheit Michach's d. J. bereit.

Löbejün, den 30. Juni 1845.

Die Hospital-Inspection.

Bekanntmachung.

Die bisher schwunghaft betriebene hie- sige **Stadtbrauerei**, bestehend aus ei- nem wohl eingerichteten Brauhause und ei- ner Malzdarre, soll mit den vollständig vorhandenen und im guten Stande befind- lichen Brau-Utensilien vom 1. Januar k. J. ab anderweit auf 6 Jahre verpac- tet werden.

Wir haben zu dem Ende einen öffent- lichen Bierungstermin auf

den 24. Juli d. J. Vormittags

10 Uhr

in unserm Sessionszimmer auf dem Rath- hause anberaumt, und laden hierzu quali- fizirte Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß Auswärtige über ihre Qualifikation, Unbescholtenheit und Vermögensverhältnisse durch glaubwürdige Zeugnisse sich auszu- weisen haben.

Die Pachtbedingungen werden im Ter- mine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher in unserer Kanzlei eingesehen, oder, auf Verlangen und gegen Erlegung der Copialien, abschriftlich mitgetheilt werden.

Querfurt, den 19. Juni 1845.

Der Magistrat.

Könike.

Brauerei-Verpachtung.

Die hiesige wohl eingerichtete Stadtbraue- rei soll vom 1. Januar 1846 ab anderweit im Wege der Licitation in Zeitpacht ausgethan werden. Zahlungsfähige und qualifizierte Pachtlustige haben sich am

achten August er. Vormittags

10 Uhr

im Geschäftslokale der unterzeichneten Be- hörde einzufinden, ihre Gebote zu thun und Resolution zu erwarten. Die Verpachtungs- Bedingungen werden auf Verlangen vorge- legt, auch abschriftlich mitgetheilt.

Wiehe, den 28. Juni 1845.

Der Magistrat.

Brau-Utensilien-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Ritterguts-Brauerei zu Goseck bei Naumburg sollen die zu derselben gehörigen Utensilien, bestehend in:

einer kupfernen Pfanne,

einem Quell-Bottich,

einer Partie Bottich-Dauben, sowie

verschiedener Gefäße

Montag den 21. Juli 1845

meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Montag den 7. Juli chinesische Illumination und Lanzbergnügen, wozu ergebenst einladet

Sache in Wöllberg.

Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hier- mit ganz ergebenst an, daß ich von heute an den hiesigen Gasthof

„zum rothen Hirsch“

übernommen habe, und bitte höflichst, mich mit recht zahlreichem Besuche zu erfreuen. Jeder mich Besuchende kann der **promp- testen, zuvorkommendsten und bil- ligsten Bedienung** versichert sein.

Gilenburg, den 3. Juli 1845.

Wilhelm Busch,

vormals Kellner im Gasthaus „zum grünen Baum“ in Leipzig.

Montag den 7. Juli

große Kunst-Vorstellung:

ägyptische Zauberkünste und herkulische Pro- ductionen im Saale des Hrn. Salzmann in Trotha.

A. Böhle.

Haus-Verkauf.

Mein in der Fischergasse alhier ganz neu- erbautes Wohnhaus, welches sich zu jedem städtischen Gewerbe eignet, beabsichtige ich sofort zu verkaufen.

Die Kaufbedingungen werden sehr an- nehmlich gestellt und können die Kaufgelder zur Hälfte darauf stehen bleiben.

Landsberg, den 5. Juli 1845.

J. G. Dockhorn, Schmiedemstr.

Großes

Trompeter-Concert.

Heute, Montag den 7. Juli, großes Con- cert von sämtlichen Trompetern des Kö- nigl. Wohlöbl. 12ten Husaren-Regiments. Anfang 6 Uhr. Nach besändigstem Concert auf dem Saale Ballmusik.

Grundmann,

Gastwirth im Hôtel de Prusse.

Echtes **Hamburger Rauchfleisch** ist angekommen im Hôtel de Prusse.

Echt englischen Doppel-Porter

in Original-Flaschen à Fl. 6 Sgr. erhielt
G. Goldschmidt.

Zu unserem diesjährigen Königschießen, welches den 20. d. M. seinen Anfang nimmt, laden wir hierdurch alle unsere auswärtigen Freunde und Theilnehmer ganz ergebenst ein.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß die Herren Trompeter von Einem Kö- nigl. Hochlöblichen 10ten Husaren-Regiment die Musik-Aufführung dabei auch in diesem Jahre übernommen haben.

Die Schützen-Gesellschaft
zu Nothenburg.

Brauerei: Verkauf oder Verpachtung.

Die hiesige Brauerei, welche Michaelis d. J. pachtlos wird, soll mit dem vorhandenen Inventario, wozu außerdem ein großer Hofraum und ein Kommunangerplan von über 1 Morgen Wiese gehören, entweder meist- und bestbietend verkauft oder verpachtet werden.

Termin hierzu ist zum

5. August d. J. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause anberaumt, zu welchem qualificationsfähige Käufer oder Pächter gefälligst sich einstellen wollen.

Kauf- und Pachtbedingungen können von heut ab beim Brauereischäfts-Deputirten Herrn Kaufmann Hayner hieselbst eingesehen werden.

Kemberg, den 17. Mai 1845.

Die Brauerei.

Bei dem Gastwirth Brömme in Trotha ist ein 2 $\frac{1}{2}$ Jahr altes Saamenrind zu verkaufen; dasselbe ist schwarzschweifig und ganz fromm.

Vorzügliches Selterwasser

à Fl. 3 Sgr. bei

A. B. Neumann,
Leipziger Straße Nr. 305.

In Merseburg bei Fr. Schwarz.

In Wettin bei C. E. Spannaus.

In Sangerhausen bei C. A. Horn.

Für junge lebende Trappen

zahle ich für das Stück 1 Rthlr. bis 3 Rthlr. je nach der Größe; dieselben können in einem Handkorb mit Leinwand bedeckt pr. Dampfwagen an mich abgesendet werden, worauf dann sofort der Betrag dafür erfolgt.

Morig Richter,

Kaufmann in Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 10.

Ein ehrliches, ordentliches, arbeitsames Mädchen, welches sowohl die häuslichen Arbeiten verrichten kann, als auch zum Verkaufsgeschäft sich eignet, findet sofort einen guten Dienst durch die Gesindevermieterin Henze auf dem gr. Sandberge Nr. 265 a.

Montag den 7. Juli:

Großes Concert,

gegeben von dem Musikchor der Königl. Wohlh. 4ten Artillerie-Brigade im Suntschen Garten. Anfang 6 Uhr.

Fr. Brückner, Musikmeister.

50 bis 60 Schock Seil- und Futterstroh und 5 Wispel schweren Futterhafer verkauft

Zörbig, den 3. Juli 1845.

der Oekonom Finger jun.

Sehr hübsche gestreifte Glanz-Lasset-Kleider zum festen Preise von 10 Thlr. empfiehlt ergebenst

C. E. Stracke.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn ist zu haben:

Ob Schrift? Ob Geist?

Verantwortung gegen meine Ankläger.

Von

Gustav Adolph Wislicenus,

Pfarrer an der Neumarkts-Kirche in Halle.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis 12 Sgr.

Von Fr. v. A. ein Trinkglas mit Gold, ein Glacon von rothem Glas und 1 Paar Kindersocken; von Fr. v. L. 1 Paar Manschett.n., und von Fr. v. E. 1 Thlr. für das Blinden-Institut erhalten zu haben, bezeuge ich hierdurch ganz ergebenst dankend.

Halle, den 4. Juli 1845.

Der Director des Blinden-Instituts.
Krause.

Alten abgelagerten Nordhäuser Korn empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt

C. J. Scharre am Markt.

Ein Wiederverkäufer empfiehlt bei schönster Waare gereinigten Branntwein zu auffallend billigem Preise

C. J. Scharre am Markt,
Destillateur.

Zeitschriften, gebunden und wohlervhalten:

- 1 Evangel. Kirchenzeitung. 1838. 2s Halbj. zu 10 Sgr.
- 1 Dieselbe 1839 bis 43, zusammen 5 Thlr.
- 1 Allg. Verl. Kirchenz. 1839 bis 1843, zus. 4 Thlr.
- 1 Tholack's Anzeig. 1839. 2s Halbj. und 1840 cpl., zus. 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.
- 1 Der Christenbote. 1841, 42 u. 44, zus. 1 Thlr.
- 1 Rudelbach u. G. Zeitschr. 1840—42, zus. 3 Thlr.
- 1 Harleß Zeitschrift. 1841—43, zusammen 3 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- 1 Wehe Weltgeschichte. 2 Bände. 1843. (st. 5 Thlr.) zu 2 Thlr.

empfehlen als vorräthig

H. Mühlmann. (225.)

Dankfagung.

Bei dem in der Nacht vom 2. zum 3. Juli d. J. mich betroffenen Brandunglück haben die Herren Beamten der Provinzial-Irren-Anstalt, ingleichen Herr Dekonom Berthold und Herr Vauschreiber Süvern, sowie die Feldhüter von Nietleben und Gimritz mich mit einer solchen thätigen, umsichtigen und erfolgreichen Hülfe unterstützt, daß ich mich um so mehr verpflichtet fühle, hiermit meinen herzlichsten Dank auszusprechen, als nur die Spritze der Provinzial-Irren-Anstalt und die oben genannten Herren die einzigen Hilfsmittel waren, durch deren ausdauernde Anstrengung es gelang, das mich betroffene Unglück lediglich auf die Einschränkung meines Brennofens zu beschränken, und da weder von der benachbarten Stadt noch Dörfern der Umgegend trotz dem mehrstündigen sichtbaren Brande keine einzige Spritze, noch weniger eine hülfreiche Hand herbeieilte.

Ziegelei am Weinberg.

Chr. Sanfauge.

Heute, Montag,

Militair = Concert

in den Pulverweiden.

40 Wispel

schwerer Futterhafer liegt zum Verkauf bei Teutschebein in Roßsch.

Ein neuer blauer Regenschirm ist abhanden gekommen; der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung bei Wittenbecher in Zeugfeld abzugeben.

Ein neugebautes, für einen Schmidt oder Stellmacher passendes, an einer gangbaren Straße belegenes Haus, mit Garten und Weinberg, 6 bis 7 Stunden von Halle in einer fruchtbaren Gegend, ist veränderungshalber sogleich für den Preis von 600 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Auskunft giebt Herr Opitz, Rathhausgasse Nr. 250.

Waaren-Verkauf.

Noch nie dagewesen: den neuesten wollenen Buckskin, 4 Verl. Ellen 2 Thlr.; schwarzen Buckskin, fingerstark, 4 Ellen 1 Thlr.; glatten wollenen Circassienne à Elle 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.; eine Partie von 600 Ellen scharlachrothen wollenen Merino à Elle 6 Sgr.; schwarzen, braunen und lilka 7/4 br. Orleans à Elle 7 Sgr.; 3/4 br. rothen und blauen Bettdress à Elle 5 Sgr.; richtige 3/4 br. buntstreifigen reinen Zwillich zu Salossien à Elle 10 Sgr., sowie mehrere andere Artikel empfiehlt preiswürdig

H. Ernstthal in Halle a./S.

Beilage

Montag, den 7. Juli 1845.

Das 19te Stück der Geseg.-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter:

Nr. 2583. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 11. October 1844, die Emission von 500,000 Thlr. Actien der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft zur Tilgung der nach dem Privilegium vom 13. Februar 1843 emittirten Obligationen betreffend; und

• 2584. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 3. Mai l. J., betreffend die Bestätigung des mit abgedruckten, unterm 23. October v. J. notariell vollzogenen Statuts der sächsischen Strom-Versicherungsgesellschaft.

Berlin, den 5. Juli 1845.

Debits-Comtoirs der Geseg.-Sammlung

Deutschland.

Berlin, d. 4. Juli. Sr. Maj. der König haben geruht: Dem Vice-Ober-Jägermeister Grafen von der Assenburg auf Weisdorf die Anlegung des von des Königs von Hannover Majestät ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes 1ster Klasse des Guelphen-Ordens zu gestatten.

Berlin, d. 5. Juli. Sr. Maj. der König haben geruht: Dem seitherigen Ober-Präsidenten der Rhein-Provinz, von Schaper, das erledigte Ober-Präsidium der Provinz Westphalen zu übertragen und an seiner Statt den seitherigen Wirklichen Geheimen Legations-Rath Eichmann zum Ober-Präsidenten der Rhein-Provinz zu ernennen.

Der General-Major und Kommandeur der 1sten Gardelandwehr-Brigade, v. Gerlach, ist von Ebing hier angekommen.

Von mehreren Seiten wird jetzt hier versichert, daß der Finanzminister Flottwell die ihm angetragene Leitung des Ministeriums des Innern unter gewissen Bedingungen zu übernehmen sich bereit erklärt habe. Die Bedingungen des Herrn Ministers, wie sie hier angegeben werden, haben bei den Freunden des Vaterlandes und des Fortschrittes viele Freude hervorgerufen. Dieselben sollen sich auch auf den Zustand unserer Preße beziehen und namentlich darauf abzielen, das Vertrauen der Nation zur Regierung zu befestigen.

Die Erklärung der Breslauer Protestanten gegen die sich immer mehr kundgebende unfreie Richtung in der evangelischen Kirche hat hier, wie sich leicht denken läßt, einen besonders großen Eindruck gemacht, da die Erklärung hauptsächlich gegen eine hiesige Partei gerichtet zu sein scheint. Viele sind hier der Meinung, daß diese Erklärung, die gleichsam wie eine Bombe unerwartet in das Lager des Gegners geschleudert worden ist, allenthalben im protestantischen Deutschland von gleicher Wirkung wie hier auf die Gemüther sein werde und vielleicht eine ähnliche Bewegung im Schooße der evangelischen Kirche hervorrufen dürfte, wie das Ronge'sche Schreiben in der katholischen Kirche veranlaßt hat, da zu erwarten stehe, daß die Breslauer Erklärung nicht vereinzelt bleiben werde, sondern die gleichgesinnten Protestanten in Deutschland, deren Zahl eine große genannt werden könne, durch die ihr inwohnende begeisterte Kraft zur Nachahmung mächtig aufgefordert werden würden.

Das Inquisitoriat zu Magdeburg ist auf Allerhöchsten Befehl vom 23. Mai d. J. in ein Kriminalgericht vom 1. Juli d. J. ab umgewandelt worden und behält, nach dem Allerhöchst genehmigten Kompetenz-Regulative, als Untersuchungsgericht diejenige Kompetenz, welche demselben als Inquisitoriat bisher zugestanden hat, führt aber außerdem noch alle kriminal-, summarische und fiskalische Untersuchungen, deren Führung bisher dem Land- und Stadtgerichte zu Magdeburg zugestanden und obgelegen hat. Als Spruchgericht sind demselben alle summarische, fiskalische und Kriminal-Untersuchungs-Sachen überwiesen, in welchen bisher das Land- und Stadtgericht zu Magdeburg das Erkenntniß abzufassen gehabt hat. Außerdem gehört das Verbrechen des Raubes, sofern nicht die Frage des vollendeten oder versuchten Mordes oder Todtschlags konkurriert, zu seiner spruchrichterlichen Cognition. In den ihm als Spruchgericht überwiesenen Sachen wird seine Kompetenz nicht auf Gerichts-Eingefessene des Land- und Stadtgerichts zu Magdeburg beschränkt, sondern auch dadurch begründet, daß das Verbrechen innerhalb des Bezirks des gedachten Civilgerichts begangen oder der Verbrecher innerhalb dieses Bezirks ergriffen und zur gefänglichen Haft gebracht worden ist.

Breslau, d. 1. Juli. Gestern Abend trat Hr. Pfar- rer Ronge nach einem nur dreistündigen Aufenthalt in Breslau mit zwei Begleitern seine Reise über Posen und Bromberg nach Königsberg an.

Breslau, d. 2. Juli. Wir lesen heute in unsern Zeitungen: Der in der „Schlesischen Zeitung“ Nr. 148 abgedruckten Erklärung vom 21. d. M. (s. Nr. 153 d. Cour.) gegen die Anmaßung einer in der protestantischen Kirche sich erhebenden, ihre Glaubensansicht als die allein richtige und allein maßgebende aufstellenden Partei treten einfach bei: Warmbrunn, den 20. Juni 1845. (Folgen 55 Unterschriften.)

Ferner heißt es: Die in Nr. 148 der „Schles. Ztg.“ gelesene Protestation gegen die Anmaßungen einer Partei, welche nicht nur den Bewegungen, welche das kirchliche Leben der Gegenwart ergreifen und treiben, entschieden feindselig entgegentritt, sondern auch nach äußerer Herrschaft über das gesammte kirchliche Leben strebt, drückt die Gesinnung von Tausenden von Protestanten aus. Sie ist die Rückwirkung des Strebens einer Coterie von Hierarchenfreunden in der protestantischen Kirche, und ihre Nothwendigkeit trat schon damals gebieterisch ein, als die Protokolle der Kreis-Synoden erschienen, welche die an den Buchstaben der Schrift gebundene Rechtgläubigkeit überwachen, auf die Landesgesetzgebung influiren, das Privatleben beaufsichtigen, den priesterlichen Einfluß in die Geheimnisse der Familienkreise hineintragen und eine geistliche Straf Gewalt gründen wollte. Wir schließen uns daher jener Protestation aus innerster Ueberzeugung an. Goldberg, den 29. Juni 1845. (Folgen 66 Unterschriften.)

Stettin, d. 1. Juli. In diesen Tagen hat sich auch bei uns eine aus etwa 20 Familien bestehende deutsch-katholische Gemeinde gebildet, die ihre erste Versammlung zu

Ihrer Konstituierung ganz in der Stille abhielt; zu Ihrer zweiten beratenden Versammlung, welche gestern stattfand, wurden aber die Mitglieder öffentlich eingeladen.

Stuttgart, den 2. Juli. Am 29. Juni fand hier der erste vollständige Gottesdienst der deutsch-katholischen Gemeinde, geleitet durch Pfarrer Kerbler aus Breslau, Statt. Der große Saal der Bürgergesellschaft war hierzu eingeräumt und sehr passend hergerichtet worden. Eine sehr große Zahl Theilnehmer hatte sich zu der Feier versammelt.

Schweiz.

Höngg, (Kanton Zürich), d. 29. Juni. In unserer heutigen zahlreich versammelten Gemeinde wurde dem Herrn Dr. Steiger und seiner Familie das Bürgerrecht geschenkt. Der Gemeinderath hinterbrachte der Gemeindeversammlung den einmüthigen Antrag auf unentgeltliche Bürgerrechtsertheilung. Die Discussion dauerte ungefähr zwei Stunden und es blieben die Conservativen mit 5 Stimmen (von 126) in der Minderheit. Nach der Abstimmung herrschte allgemeine Freude, und es beschloß die Gemeinde ferner unter großem Jubel, dem Herrn Dr. Steiger sogleich durch drei Deputirte von unserer Schlußnahme Kenntniß geben und ihm die Bürgerrechtsurkunde übergeben zu lassen. Den freisinnigen Bewohnern unsers Limathals wurde durch andauerndes Kanonenfeuer die Freude der Gemeinde kundgegeben. Nachts loderte unter neuen Salven ein Feuer auf unserm Berge, welches auch den entferntern Gegenden das Geschehene mittheilte.

Gestern Abend ist Frau Dr. Steiger mit der Post von Luzern hier angekommen und nach kurzem Aufenthalt nach Winterthur weiter gereist, wo Herr Dr. Steiger sich noch immer befindet.

Luzern. Nach glaubwürdigen Berichten sind die Jesuiten, deren Einzug nach den Vertragsbestimmungen erst im September hätte stattfinden müssen, jetzt schon ganz im Stillen in Luzern eingetroffen. Die Rüstungen und Vorsichtsmaßregeln Luzerns in den jüngsten Tagen, deren Bedeutung man nicht näher kannte, werden daraus erklärt. Die luzernische Regierung wollte offenbar ein fait accompli der Versammlung der Tagsatzung vorausgehen lassen. Es ist nicht unmdglich, daß diese Erscheinung namentlich im Kanton Bern, wo die revolutionäre Stimmung besonders heftig zu sein scheint, ein Gegenstoß hervorrufen wird.

Luzern. Die Staatszeitung in Luzern enthält folgenden Artikel: Am 26. Juni sind zwei Väter der Gesellschaft Jesu in Luzern angekommen, um ihr Wirken daselbst nach dem Wunsche der geistlichen und weltlichen Behörden und des Volkes zu beginnen. Die Angekommenen sind die H. P. Simen, gewesener Provinzial, und P. Burgstaller, aus den Missionen bekannt. Nach Aufhebung des Jesuitenordens traten die Franziskaner hier an dessen Stelle, jetzt beginnen die Jesuiten in der Franziskanerkirche ihr ernstes, stilles und geräuschloses Wirken. Die Tagsatzung käme jetzt mit einer anti-jesuitischen Einladung jedenfalls zu spät.

Frankreich.

Paris, d. 30. Juni. Seit Sonntag sind wieder wenigstens 50 Deputirte von hier abgereist; die Kammer beilebt sich, ihre Arbeit zu Ende zu bringen; man klagt darüber, es ist aber jedes Jahr so.

Nachdem die Zimmermeister nochmals eine Versammlung gehalten haben, um sich über die geforderte Lohnerhöhung der Gesellen zu besprechen, und nachdem das Resultat dieser Versammlung das war, daß sich unter 300 votanten 137 für die Erhöhung des Arbeitslohnes auf 5 Francs, und 163 gegen diese Erhöhung aussprachen, trennte sich der

größte Theil der Minorität von der Majorität und eröffnete abgesonderte Unterhandlungen mit den Gesellen, ihnen den Tagelohn von 5 Fcs. zusichernd. Die Gesellen sind auf diese Unterhandlungen eingegangen und haben versprochen, den nachgebenden Meistern, von morgen an, so viel Gesellen zu stellen, als sie brauchen. Da man keine Spaltung unter den Gesellen zu Stande bringen konnte, so brachte das Privatinteresse ein solches unter den Meistern hervor, und die wichtige Frage hat nun zwar eine Lösung erhalten, denn auch die widerstrebenden Meister werden jetzt nachgeben müssen, aber diese Lösung ist zugleich im Interesse der gesellschaftlichen Ordnung die ungenügendste von allen.

Ein Schreiben aus Toulon vom 27. Juni sagt: Am 14. Juni war General Delarue noch zu Oran; er wartete dort auf das Ergebnis der zwischen Herrn Leon Rache und dem Pascha von Larache (der in regelmäßiger Verbindung ist mit dem Sultan Abderrahman) angeknüpften Unterhandlungen. Bis zum 14. Juni war es noch zu keinem Abschluß des Grenzvertrags gekommen.

Bermischtes.

Halle, d. 4. Juli. Unter heutigem Tage ist von mehreren der hiesigen städtischen Lehrer an Herrn Boulay, Mitglied der französischen Deputirtenkammer, in Ansehung einer von ihm gehaltenen kräftigen und eindringlichen Rede in der Kammer Sitzung vom 27. Juni d. J. zu Gunsten der Volksbildung und der würdigen äußeren Stellung der Lehrer seines Landes, eine Adresse abgegangen.

Die Eisenbahn-Unfälle folgen sich in England mit trauriger Schnelligkeit. Am 26. Juni begegneten sich auf der Bristol-Birmingham-Bahn zwei Eilzüge bei Camphill auf derselben Schienenlinie und stießen, ehe ein Anhalten oder Rücklenken der Maschinen möglich war, mit so fürchterlicher Gewalt auf einander, daß die eine Lokomotive ganz und die andere beinahe ganz zertrümmert wurde; beide Maschinen waren die schönsten und kräftigsten der Gesellschaft. Der eine Lokomotiv-Führer wurde beim Herabspringen schwer verletzt, indem er mit dem Rücken auf die Schienen stürzte; der Heizer, welcher ebenfalls herabsprang, kam mit minder schwerer Verletzung davon. Die Leute auf der anderen Lokomotive sprangen glücklicher und blieben unbeschädigt. Etwa 30 bis 40 Passagiere wurden mehr oder minder verletzt; man glaubt jedoch, daß Niemand gefährlich beschädigt ward. Von Birmingham kam sofort ärztlicher Beistand. Als Ursache des Unglücks, wird angegeben, daß der birminghamer Zug vorschrittswidrig abfuhr, ehe der Zug von Gloucester angelangt war.

(Eingesandt.)

Am 30. Juni d. J. fand in der Ephorie Schkeuditz ein Lehrerfest eigenthümlicher Art statt. In Folge der Veranlassung und Aufforderung von Seiten des Herrn Superintendent Franz versammelten sich sämtliche Prediger und Lehrer der Ephorie auf dem sogenannten Röglicher Weinberge; und zwar in der Art, daß die Lehrer mehrere Gesänge ausführen und die Herren Geistlichen die Bewirthung übernehmen sollten. Alle Anwesende fanden sich sehr bald in die dazu gehörige gemüthlich heitere Stimmung; und freundschaftliche Unterhaltung wechselte mit heitern Gesängen. Am Abend ward im Freien auf dem Berge ein einfaches Mahl veranstaltet und der Beschluß mit dem Gesang mehrerer Choräle gemacht. Alle Theilnehmer waren befriedigt und mit neubelebter Lust zur Amtsthätigkeit schieden sie von einander mit dem Wunsche: daß ähnliche Vereinigungen mehrmals stattfinden möchten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 5. Juli.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldch.	3 1/2	100 1/8	99 5/8	Berl. Potd.	5	—	202	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	89 1/4	—	Magd. Leipz.	—	181	—	—
Kur. n. Nm.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 1/2	—
Schuldch.	3 1/2	—	98 1/4	Berl. Anhalt.	—	145 1/2	—	—
Berl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	102 1/4	—	—
Obligation.	3 1/2	100	99 1/2	Düss. Elberf.	5	102	—	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	99 1/2	—
in Th.	—	48	—	Rheinische	—	98 1/8	97 1/8	—
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	98 1/4	97 3/4	do. do. P. Dbl.	4	—	99 1/2	—
Grbb. Pos. do.	4	104 1/4	103 3/4	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	97 5/8	97 1/8	Berl. Frankf.	5	—	—	—
Dstpr. Pfbr.	3 1/2	—	98 5/8	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	99 1/2	—	Ober Schles.	4	116 1/2	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	100	—	do. L. v. eing.	—	108	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	99 1/2	Berl. Stettin.	—	—	—	—
do. v. Staat	—	—	—	L. A. u. B.	—	127	126	—
gar. Lt. B.	3 1/2	98 1/4	—	Magd. Hlbf.	4	112	—	—
Gold al marc.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	114	—	—
Frdrchs'dor.	—	13 2/3	13 1/8	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Bonn. Köln.	5	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 7/12	11 1/12	Niederchl.	—	—	—	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Mf. v. eing.	4	—	—	—

Leipzig, den 4. Juli.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schuldch.	—	—
Kassench. à 2 1/2 im	—	—	à 3 1/2 % in Pr. Gr.	—	—
14 1/2 f.	95	—	pr. 100	99 7/8	—
von 1000 u. 500 f.	99	—	Hamb. Genf. Anl.	—	—
kleinere	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.	—	—
R. S. Ramm-Cred.	—	—	Beo. = 150 f.	95 1/2	—
Kassench. à 2 1/2 im	—	—	R. R. Destr. Metall.	—	—
20 fl. f.	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5 1/2 % lauf. Zinsen	—	119
R. S. Landrentenbr.	—	—	à 4 1/2 % à 103 1/2 im	—	107
à 3 1/2 % i. 14 1/2 f.	—	—	à 3 1/2 % 14 f.	—	81 1/2
v. 1000 u. 500 f.	98 1/2	—	—	—	—
kleinere	—	—	—	—	—
R. Preuss. Steuer-	—	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
Credit-Kassench. à	—	—	à 103 1/2 %	—	—
2 1/2 im 20 fl. f.	—	—	Leipz. Bank. Aktien	—	—
v. 1000 u. 500 f.	97 1/2	—	à 250 f. pr. 100	—	166
kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	Act. à 100 f.	—	—
à 3 1/2 im 14 1/2 f.	—	—	pr. 100	130	—
v. 1000 u. 500 f.	95	—	Sächsisch-Baier. do.	—	—
kleinere	—	—	pr. 100	—	93 1/2
Sächs. erbl. Pfand-	—	—	Sächsisch-Schles. do.	—	—
briefe à 3 1/2 %	—	—	pr. 100	110	—
von 500	99 1/2	—	Chemn.-Ries. do. in	—	—
von 100 u. 25	100 1/2	—	J. S. à 100 f.	—	—
S. laufiger Pfand-	—	—	pr. 100	—	100
briefe à 3 %	—	100	Öbb. Sitt. do.	—	—
S. laufiger Pfand-	—	—	pr. 100	99	—
briefe à 3 1/2 %	—	—	Magd. Lpz. do. incl.	—	—
Lpz. Dresd. Eisenb.	—	—	Div. Schine do.	—	—
à P. Dbl. 2 1/2 %	—	108 1/2	pr. 100	—	179 1/2

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geldes
Halle, den 5. Juli.

Weizen	1 f 17 1/2	6 S bis 1 f 25 1/2	— S
Roggen	1 . 7 .	6 . — 1 . 12 .	6 .
Gerste	— . 25 .	— . — 1 . .	— .
Hafer	— . 22 .	6 . — — 27 .	6 .

Magdeburg, den 4. Juli. (Nach Weipeln.)

Weizen	38	— 41 f	Gerste	— 25	— f
Roggen	—	— .	Hafer	19	— 20 .

Wasserstand der Saale bei Halle

am 4. Juli Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll,
am 5. Juli Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 4. Juli: 16 Zoll unter C.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 4. bis 6. Juli

Im Kronprinzen: Hr. Baron v. Lautenberg m. Gef., Hr. Adjut. Baron v. Kettelstädt u. Hr. Med.-Rath Häntel a. Rudolstadt. Hr. Lieut. Fellner a. Erfurt. Hr. Reg.-Präs. v. Gerlach a. Frankfurt a/D. Mad. Volbeding a. Leipzig. Frau Gräfin Utkatshow m. Fam. a. Petersburg. Hr. Kaufm. Garsch a. Salze. Hr. Buchhldr. Kemtze a. Prag. Hr. Partik. Köffel m. Gem. a. Königsberg. Hr. Deton. Rath Edert a. Hof. Hr. Geh. Finanzrath Nathan nebst Gem. a. Berlin. Hr. Dr. jur. Hoyer a. Oldenburg. Hr. Hofrath Ehrenkraut a. Sever. Hr. Amtm. Frige m. Fam. a. Magdeburg. Mad. Riff a. Petersburg. Die Hrn. Kaufl. Glander a. Kassel, Schmedes a. Köln, Nerung a. Magdeburg, Neumann a. Arnstadt, Senow m. Fam. a. Berlin.

Stadt Barch: Die Hrn. Kaufl. Scholle, Heithaus u. Hr. Deton. Werner a. Magdeburg. Die Hrn. Rittergutsbes. Sölger a. Gnöbzig, Döring a. Mecklenburg. Hr. Lithograph Schröder a. Kassel. Hr. Dr. jur. Meyer a. Hildesheim. Die Hrn. Kaufl. Benghaus a. Königsfahl, Schreiber a. Dresden, Schröder a. Frankfurt, Rode a. Bamberg, Buchner nebst Frau a. Glogau. Frau Director Brohm a. Stendal. Hr. Lieut. v. Stiebrichau nebst Gem. a. Breslau. Hr. Reg.-Rath Möser a. Stendal. Hr. Reg.-Assess. Kewitz a. Magdeburg. Hr. Cond. Spargnepani nebst Frau a. Berlin. Hr. Amtsrath Hellwig a. Schraplau.

Englischer Hof: Frau Generalin Wietastoff nebst Fam. a. Petersburg. Hr. Hauptm. Bratfisch a. Erfurt. Hr. Partik. Bratfisch a. Erfurt. Hr. Partik. Nitz u. Hr. Hofrath Schulze a. Berlin. Hr. Deton. Keil a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Voigt a. Kassel, Bärman a. Frankfurt.

Goldnen Ring: Hr. Gutsbes. Ebersbach a. Grottau. Hr. Fabrik. Michhausen u. Geh. Schlägel a. Berlin. Hr. Richter Ziegler a. Wisingdorf. Die Hrn. Kaufl. Kamprich a. Leipzig, Müller a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. Bach a. Wehrungen. Die Hrn. Amtl. Döbriz a. Wartha, Seidler a. Bennerode. Hr. Dr. Buch a. Zörbig. Mad. Koven a. Querfurt.

Goldnen Löwen: Hr. Deton. Eichert a. Born. Hr. Goldarbeiter Schwihn a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Frisch a. Raumburg. Hr. Gutsbes. Bischoff a. Berlin. Hr. Amtm. Kruse m. Gem. a. Koflau. Hr. Holzhdtr. Mühlmann a. Steinfurt. Hr. Dr. med. Franke a. Berlin. Hr. Refet. Herrmann a. Nachwitz. Hr. Bat.-Arzt Tomarowitsch a. Halberstadt. Die Hrn. Kaufl. Otto a. Friedeberg, Jung a. Erfurt, Richter a. Suhl, Walter a. Gera.

Schwarzen Bär: Mad. Hoppensack a. Bibra. Hr. Lithograph Madelung a. Stettin. Hr. Conditor Kaiser a. Jena. Hr. Fabrik. Degenshard a. Berandterode. Hr. Oberlehrer Seeger u. Hr. Destillateur Ehröning a. Berlin. Hr. Geschäftsm. Matzger u. Hr. Dr. Rodemascher a. Mühlhausen.

Stadt Hamburg: Hr. Prof. Berglof a. Dublin. Hr. Geh. Secr. Böttcher m. Fam. a. Berlin. Hr. Lehrer Schlockrader a. Weissenfels. Hr. Banquier Plaut a. Nordhausen. Hr. Banquier Müller a. Kassel. Hr. Part. v. Gerwig a. Berlin. Hr. Künstler Bellino a. Prag. Die Hrn. Kaufl. Ludecke a. Magdeburg, Lemberg a. Mainz, Schuster a. Dresden, Berger a. Mannheim, Cronhof a. Köln.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kaufl. Keetge und Ahrendt a. Berlin. Hr. Det.-Insp. Schrafk a. Berlin. Hr. Beamter Mähler a. Schneberg. Hr. Rentier Bogner a. Brünn. Hr. Privatm. Müller a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. Justiz. v. Hoff a. Bernierode. Hr. Ober-Post-Comm. Voigtel a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Eriebel a. Dessau, Semmel a. Leipzig. Hr. Fabrik. Schindler a. Chemnitz. Hr. Deton. Wollmann a. Brandenburg.

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

Nach langen und schweren Leiden entschlief heute Abend zum bessern Sein unsere geliebte älteste Tochter Auguste im fünfsten Jahre ihres Lebens. Diesen herben Verlust zeigen Verwandten und Freunden ganz ergebenst an

Löbnitz a. d. Linde, am 4. Juli 1845.
der Kantor Löffler und Frau.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Während der Erndtferien, d. h. vom 21. Juli bis 24. August d. J., wird nur auf Sachen, die gesetzlich ohne Verzug erledigt werden müssen, verfügt, und es geht daher an Alle, die in nicht schleunigen Sachen verhandelt wünschen, die Auforderung: sich erst vom 24. August d. J. ab zu melden und auch schriftliche Eingaben und Klagen nicht eher einzureichen.

Halle a/S., den 5. Juli 1845.

Königl. Land- u. Stadtgericht.
v. Koenen.

Bekanntmachung.

Der Rathskeller nebst der Wagegerechtigkeit hieselbst soll auf

den 14. Juli d. J. früh 9 Uhr auf hiesigem Rathhause anderweit auf 6 Jahre meistbietend unter den ausliegenden Bedingungen verpachtet werden.

Eönnern, den 2. Juli 1845.

Der Magistrat.

Niebuhr. Hoffmann. Michael.
Henninges.

Der Steinbruch auf dem Galgenberge, zu Siebichenstein gehörig, soll von Michaeli d. J. anderweitig auf 6 Jahre verpachtet werden, wozu ein Termin den 12. Juli Nachmittags 2 Uhr stattfindet, und die Bedingungen vorher eingesehen werden können beim

Schulzen Rose in Siebichenstein.

Bürger-Versammlung.

Heute, Montag d. 7. Juli, Abends 7 Uhr im Saale des Bahnhofs.

Ein gutes Zugpferd ist zu verkaufen Kl. Ulrichstr. Nr. 999.

Dienstag den 8. Juli Abends 6 Uhr:
Großes Concert in der Weintraube.
Stadt Musikchor.

Einwas ganz Delikates, sehr fette neue Madjes-Seringe, erhelst wieder
G. Goldschmidt.

Frisches **Selterwasser** ist wieder angekommen bei
G. Goldschmidt.

Das Haus gr. Ulrichsstraße Nr. 54 steht zum Verkauf. Das Nähere bei Emanuel Grohmann, Kleinschmieden Nr. 947.

Sollte Jemand gesonnen sein, einen Lehrling auf einer Wind- oder Wassermühle aufzunehmen, der kann sich melden Stadtfließergasse Nr. 154 parterre.

Wer eine Stube gegen Vorausbezahlung auf Juli, August und September zu vermieten hat, melde sich sogleich bei Herrn Wegner, Spiegelgasse Nr. 63.

Ein Gasthof an einer ausgezeichneten Lage und sehr frequenten Mahrung, mit einem 2stöckigen Gasthause, einem Saalgebäude, neuer Scheune, zu 36 Pferden Stallung, großem Hof mit 2 Einfahrten, 2 großen Obst-, Gemüse- und Grasgarten, Regelpahn, Schießstand, 1/4 Hufe gutes Feld und 2 Acker Wiese, soll schleunigst für den billigen Preis von 5000 Thlr. verkauft werden. Alles Nähere durch J. G. Fiedler in Halle, kleine Steinstraße Nr. 209.

Ein Hofmeister und eine Landwirthschafterin finden sofort Anstellung durch J. G. Fiedler, kl. Steinstr. Nr. 209.

Ein Landgut, 4 Stunden von Halle, mit 131 M. Morgen des besten Feldes, großen Gärten und guten Gebäuden soll sofort nebst 2 Pferden, 10 Stück Rindvieh, 40 Stück Schafen, Schiff und Geschirre und ausgezeichneter Erndte für 9500 Thlr. verkauft werden durch Commissionair J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstr.

Bekanntmachung.

Ein tüchtiger Oekonomie-Verwalter kann sogleich eine gute Anstellung finden; wo? ist zu erfragen beim Herrn Bürgermeister Wille in Strößen bei Naumburg, und haben sich Reflektirende persönlich daselbst zu melden.

Getreide-Auction. Es sollen auf Montag den 14. Juli er. von Vormittags 8 Uhr an, in dem vormalig Boigt'schen, jetzt dem Hrn. Justiz-Commissar Schröter gehörigen Anspanngute zu Jhlewig circa 11 Morgen Weizen, 20 Morgen Roggen, 20 Morgen Gerste, 21 Morgen Hafer und 4 Morgen Dotter auf dem Stiele, in einzelnen Stücken, unter billigen Zahlungsterminen bei Sicherheit der Käufer;

Ferner sämmtliche zu diesem Gute gehörigen Geschirre und Ackergeräthschaften, an Wagen, Pflüge, Eggen, Wolzen, Kummel-, Leder- und Kettenzeug, alles in gutem Zustande; verschiedene Wirthschaftsachen, an Gabeln, Schaufeln, Spaten, Milch- und andern Gefäßen, Scheunrollen und Siebe, Scheffelgemäße, Körbe, Kessel, 1 Futterbank, Leitern, Sensen und noch viele andere Wirthschaftsachen, alles meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Das Getreide ist gegen Hagelschaden gut versichert.

Verbündet, den 29. Juni 1845.

Im Auftrage:

Schellhase, Secretair.

Neue Zahn-Zinctur.

Diese chemisch geprüfte und ärztlich attestirte Zahn-Zinctur hat die ausgezeichnete Eigenschaft, daß durch deren vorschriftsmäßige Anwendung die gesunden Zähne nicht allein erhalten und verschönert werden, sondern auch selbst die schwächsten und krankhaftesten in kurzer Zeit die Weiße des Elfenbeins erhalten.

Das Flacon nebst Gebrauchsanweisung 7 1/2 Sgr; Wiederverkäufer erhalten verhältnißmäßigen Rabatt.

A. W. Neumann,
Leipziger Straße Nr. 305.

Anzeige.

Echten Weinessig, sowie stärksten Weinessigsprit empfiehlt zu billigen Preisen die Weinessig-Fabrik von **Eduard Fiedler** in Freiburg a/U.

Ein schöner 2jähriger Bulle von vor edelter Rasse steht zum Verkauf in der Mühle zu Schkeuditz.

Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen; wo? sagt der Hutmänn Wandler in Teutschenthal.